

29.01.2026

## KLAK Wittlich

# Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen der Kickoff Veranstaltung

Dokumentation



## Inhalt

Agenda .....	3
Thematische .....	4
Hochwasser und Starkregen .....	4
Hitze und Trockenheit .....	7

## Agenda

### Zukunftswerkstatt Stadt Wittlich

Beteiligungsworkshop zur Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (I-SEK) und des Klimaanpassungskonzeptes (KLAK)

**Termin:** 29.01.2026, 18 – 20:00 Uhr

**Ort:** Saal Lieser im Rathaus, Schloßstraße 11, 54516 Wittlich

<b>Agenda</b>	
17:30 – 18:00	Ankommen & Möglichkeit zum Austausch
18:00 – 18:10	Begrüßung und Einführung ins Thema <i>Joachim Rodenkirch, Bürgermeister Stadt Wittlich</i>
18:10 – 18:20	Einführung zur Notwendigkeit des Handelns und zum KLAK Wittlich <i>ifpro Freiburg</i>
18:20 – 18:30	Anlass zur Fortschreibung des ISEK für die Innenstadt <i>BBP</i>
Pause	zum Übergang
18:40 – 19:40	Thematische und Möglichkeiten der Beteiligung ( <i>ifpro &amp; BBP</i> ) <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Freiraumqualität, Mobilität und Klima</li> <li>2. Leben und Erlebnis in der Innenstadt</li> <li>3. Hitze und Trockenheit</li> <li>4. Hochwasser und Starkregen</li> </ol>
Pause	zum Übergang
19:50 – 20:00	Abschluss im Plenum: Wie geht es weiter? <i>Joachim Rodenkirch, Bürgermeister Stadt Wittlich</i>

# Thematische

## Hochwasser und Starkregen

Die Bürger:innen bezogen sich überwiegend auf ein Starkregenereignis im Jahr 2021

Ort: Wo haben sie bereits Starkregen erlebt?

Welche Orte im Stadtgebiet empfinden Sie als besonders gefährdet?

- Feldstraße, entlang der Lieser -> war beim Hochwasser 2021 überflutet
- Trierer Straße / Kreuzung, ehem. Gasthaus Schneck  
-> Bereich bei Starkregen direkt überlastet
- Rommelsbach – Kita Jahnplatz -> überflutet, Wasser stand im EG
- Kanalisiertes Gewässer war in den Bereichen Richtung Mundwald stark betroffen  
-> Wasser hat hier kein Platz, sobald der Kanal es nicht mehr halten kann und breitet sich schnell aus
- Rommelsbach (kleiner Bach) wurde zu großem, reißenden Gewässer
- DRK Tagesstätte Innenstadt für Menschen mit psychischen Einschränkungen (Feldstrasse 10) -> fehlt auf der Karte als sensible Einrichtung
- Überflutung am Schaff
- Felder stadtauswärts standen unter Wasser
- Dorf/Neuerburg -> Wasser kommt bei Starkregen aus Lüxem direkt über die Straße und spült Dreck etc. mit



Betroffenheit: Welche Schäden und Einschränkungen gab es bereits durch Starkregen und Hochwasser?

- Starkregenereignis 2021: Mieter rief Vermieter an, um sich bzgl. der Sicherung des Kellers abzustimmen. Vermieter hielt dies nicht für nötig. Am Ende haben nur 10cm gefehlt und der Keller wäre vollgelaufen
- Erosion im Starkregen-Fall
- Starkregen 2021: Erkundigung bei Feuerwehr nach Sandsäcken zur Sicherung des Eigentums, jedoch waren keine Sandsäcke für Private vorhanden (sind selbst verantwortlich)
- Rotes Kreuz -> Dienstwagen „abgesoffen“, da das Wasser zu hoch stand
- Bei sehr alten Gebäuden ist oft keine Elementarschadenversicherung möglich -> neue Versicherung -> Kosten steigen auf das Doppelte
- Innenstadt und Lieser liegen in einer Senke, daher sammelt sich hier bei Starkregen das Wasser schnell -> Keller waren überflutet
- Kanäle waren überfordert
- Brücke am Stadtpark (Altstadtbrücke) -> Wasser in der Lieser hat sich hier durch das Anstauen von Bäumen etc. aufgestaut
- 2021: 100-jährliches Starkregen-Ereignis -> Innenstadt stand unter Wasser
- Lieser Uferbefestigung bei Starkregen labil (Brücke Trierer Straße / Schafbrücke)
- Lieser: Bäume / Stämme verhindern, dass Wasser abläuft -> z.B. an Brücken
- Starkregen: undichte Fenster und Türdichtungen haben Schimmel in der Wohnung verursacht
- Mietwohnung, Feuchtigkeit -> Schimmel -> als Allergiker stark betreffen / gefährdet
- Mietwohnung -> Feuchtigkeit -> Antwort von Vermieter „sie können ja kündigen“
- Versicherung steigt um 18% wegen Lage des Hauses / Starkregenkarte
- Arztpraxen waren geschlossen, da sie von der Überflutung betroffen waren
- Es gab Häuser ohne Rückstauklappen -> vollgelaufen vom Kanal
- Feuerwehr fuhr durch die Stadt und hat mittels Megafon informiert, dass Lieser über die Ufer tritt

Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind aus ihrer Sicht notwendig?

- Vor Wittich, bevor Wasser kommt, Retentions- und Überflutungsflächen umsetzen
- Schwammstadtmaßnahmen überall dort, wo Platz ist, umsetzen  
-> bei großen öffentlichen Flächen, bei Umbau mitdenken
- Finanzielle Förderanreize für Bewohner:innen, die z.B. Einfahrten sanieren  
-> Versickerungsflächen schaffen, Entsiegelung (Förderung bestimmter Bauart)
- Kommunikation: Erreichbarkeit am Wochenende, Tagestätte DRK  
-> Wer ist bei Starkregen zuständig / erreichbar?
- Betongärten verbieten
- Mehr Hecken mit heimischen Blühgehölzen
- Zur Verfügungstellung von Sandsäcken an zentraler Sammelstelle  
-> zentral im gefährdeten Bereich -> muss erreichbar sein im Starkregen-Fall
- Kanäle regelmäßig reinigen / prüfen
- Vorgelagerte Überflutungsflächen schaffen, bevor Wasser in die Stadt kommt, z.B. Felder
- Schule steht auf einer Art „Stelzen“ (wurde bei der Sanierung festgestellt)  
-> Bereich unter Gebäude als Rückhaltebecken nutzen
- Regenwasser örtlich sammeln und nach und nach für Bewässerung abgeben  
-> Zisternen o.ä. -> „Schwammfähigkeit“ erhalten
- Versickerungsmulden anlegen und Bäume in die Mulde oder auf die Krone der Mulde pflanzen (z.B. Sumpfeichen)
- Rasengittersteine statt Pflaster. Da alle Hochwasserschutzmaßnahmen nicht ausreichen werden, muss über Ankauf der Flächen ab Pleiner Mühle ggf. Enteignung nachgedacht werden



## Hitze und Trockenheit

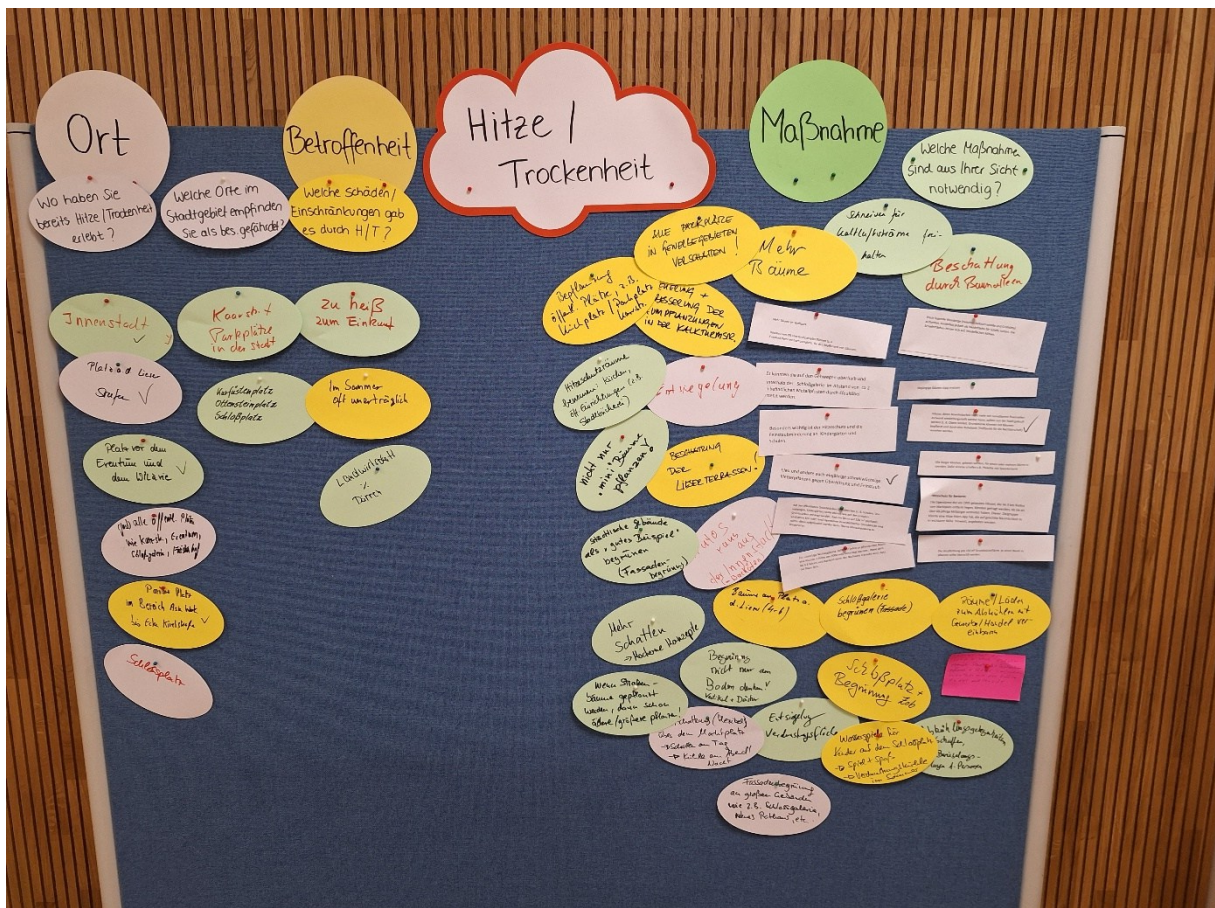
Ort: Wo haben Sie bereits Hitze/Trockenheit erlebt?

Welche Orte im Stadtgebiet empfinden Sie als besonders gefährlich?

- Innenstadt
- Plätze an der Lieser, Stufen
- Platz vor dem Eventum und dem WILàvie
- (fast) alle öffentlichen Plätze wie Kantsteine, Eventum, Schlossgalerie, Friedhof
- Pariser Platz im Bereich Asia Wok bis Ecke Kirchstraße
- Schlossplatz
- Karrstraße + Parkplätze in der Stadt
- Kurfürstenplatz, Offensteinplatz, Schloßplatz

Betroffenheit: Welche Schäden & Einschränkungen gab es durch Hitze und Trockenheit?

- Zu heiß zum Einkauf
- Im Sommer oft unerträglich
- Landwirtschaftliche Dürre



## Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig?

- Alle Parkplätze in Gewerbegebieten verschatten
- Bepflanzung öffentlicher Plätze, z.B. Kirchplatz, Parkplatz Karrstraße
- Erneuerung + Verbesserung der Baumpflanzungen in der Kalkturmstraße
- Entsiegelung
- Hitzeschutzräume benennen: Kirchen, öffentliche Einrichtungen  
-> z.B. Stadtbücherei
- Nicht nur „mini“ Bäume pflanzen
- Beschattung der Lieserterrassen
- Städtische Gebäude als „gutes Beispiel“ begrünen (Fassadenbegrünung)
- Auto raus aus der Innenstadt („Backöfen“)
- Bäume am Platz an der Lieser (4-6)
- Mehr Schatten -> moderne Konzepte
- Wenn Straßenbäume gepflanzt werden, dann schon ältere / größere Pflanzen
- Begrünung nicht nur am Boden denken -> Vertikal + Dächer
- Verschattung (flexibel) über dem Marktplatz  
-> Schatten am Tag, Kühle am Abend / Nacht
- Fassadenbegrünung an großen Gebäuden wie Schlossgalerie, neues Rathaus
- Schlossgalerie begrünen (Fassade)
- Schlossplatz + ZOB begrünen
- Wasserspielplatz für Kinder auf dem Schlossplatz  
-> Spiel + Spaß -> Verdunstungskühle im Sommer
- Räume / Läden zum Abkühlen mit Gewerbe / Handel vereinbaren
- Abkühlungsgelegenheiten schaffen, z.B. Berieselungsanlagen für Personen
- Bäume auf den landwirtschaftlichen Flächen gegenüber Stadtpark + Sportzentrum pflanzen + Flächen zwischen Solarthermie des Hallenbades und Straße
- Mehr Bäume
- Schneisen für Kaltluftströme freihalten
- Beschattung durch Baumalleen
- Mehr Bäume im Stadtpark -> Rückbau von 8% aller Großparkflächen (z.B. Eventum, Rommelsbachparkplatz) für das Anpflanzen von Bäumen
- Es könnten die auf den Gehwegen oberhalb & unterhalb der Schlossgalerie im Abstand von ca. 2m befindlichen Metallpfosten durch Efeukübel ersetzt werden.
- Besonders wichtig sind der Hitzeschutz und die Feinstaubminderung an Kindergärten und Schulen
- Efeu und andere auch einjährige, schnellwüchsige Kletterpflanzen gegen Überhitzung und Feinstaub
- Die Verpflichtung pro 150m<sup>2</sup> Grundstückfläche je einen Baum zu pflanzen sollte überprüft werden.

- Auf den öffentlichen Grundstücken (z.B. Schulen, Verwaltungen, Kindergärten) sollte ebenso wie auf den privaten Grundstücken verlangt werden, dass ein Baum auf 150 m<sup>2</sup> gepflanzt wird. Wenn Kreis und Land Eigentümer innerstädtischer Grundstücke sind, sollten diese aufgefordert werden, beim Thema Klimaanpassung zu kooperieren.
- Für zukünftige Neubaugebiete sollten für jeden zu pflanzenden Baum eine Kaution in Höhe von 1000 Euro hinterlegt werden. Diese wird nach 3 Jahren zurückgezahlt, wenn der Nachweis erbracht wird, dass der Baum lebt.
- Hitzeschutz für Senioren: Die Eigentümer der vor 1995 gebauten Häuser, die im 3km Radius vom Marktplatz entfernt liegen, können gefragt werden, ob sie an über 60-Jährige Mitbürger vermietet haben. Dieser Zielgruppe könnte eine Hitze-Warn-App, die auf gekühlte Räumlichkeiten in erreichbarer Nähe hinweist, angeboten werden.
- Alle Bürger könnten gebeten werden, für einen oder mehrere Bäume zu spenden. Dafür Anreize schaffen z.B. Plakate mit Spendername.
- Häuser, deren Bewohnbarkeit nicht mehr mit zumutbarem finanziellem Aufwand wiederhergestellt werden kann, sollten von der Stadt gekauft werden. (z.B. obere Kordel). Grundstücke können mit Bäumen bepflanzt und durch eine Ruhebänk (Treffpunkt für Nachbarschaft) versehen werden.
- Abgängige Bäume zügig ersetzen
- Brach liegende Weinberge (zwischen Kalkturmstrasse und Grillhütte) aufforsten, zumindest jedoch als Weidefläche für Schafe nutzen. Die Schieferflächen heizen sich auf, Weideflächen kühlen.

